



Die KUNST, Geld schuld^{ig} zu bleiben

Ernsthafte Ratschläge und
lustige Zeichnungen

Die Kunst, Geld schuldig
zu bleiben . . .
Man macht ein Schild an die Tür
„Verreist“ . . .

H heute hat man Schulden beim Hauswirt, beim Schneider, bei der Gasesellschaft und beim Zahnarzt, beim Kaufmann, beim Fleischer, bei Onkel Emil und bei Tante Rosa.

Man darf sicher sein, daß 99 Prozent solcher Schuldner, wie sie heute gleich Pilzen aus dem Boden schießen, anständige Menschen sind, die durchaus den Wunsch haben, diese Schulden mal zurückzuzahlen. Solange es aber noch nicht so weit ist, benehmen sich viele dieser 99 Prozent so, daß sie den Eindruck von Böswilligkeit oder Leichtsinn erwecken. Vielleicht ist ihnen mit ein paar bescheidenen Ratschlägen gedient, wie man auf anständige Weise Geld schuldig bleibt:



. . . aber nur die Neulinge unter den Gläubigern fallen auf ein solches Schild rein — die meisten läuten trotzdem Sturm.